



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-841 10

E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

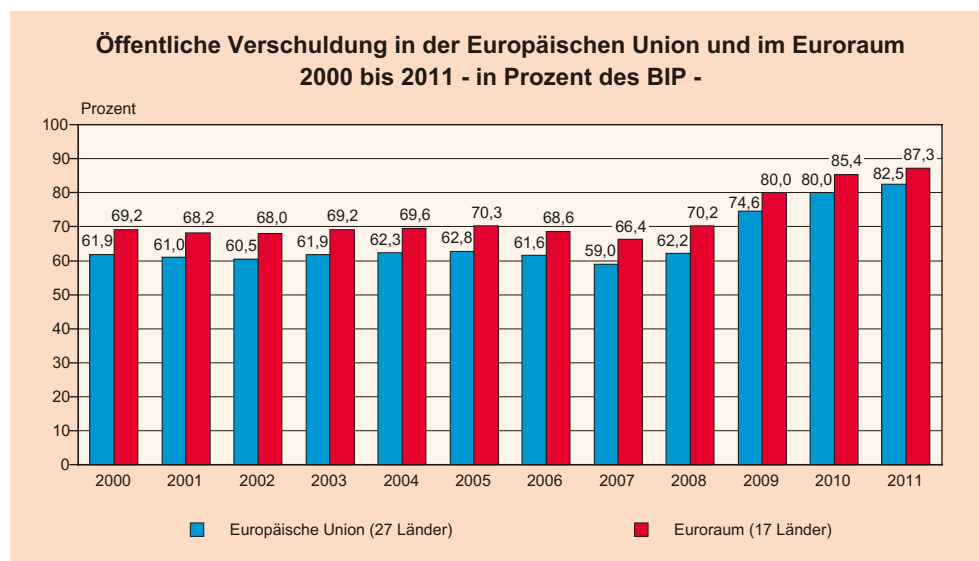
Öffentliche Verschuldung in der Europäischen Union

Die hohen Staatsschulden der Industrieländer sind ein großes Risiko für die Finanzstabilität. Dabei stehen einige Länder der Europäischen Währungsunion im Brennpunkt der Märkte und der öffentlichen Wahrnehmung. Aber auch von den Defiziten und hohen Staatsschulden anderer wichtiger Länder können auf mittlere Sicht Belastungen für die Weltwirtschaft und die globale Finanzstabilität ausgehen.

Aufgrund der enormen Bedeutung, die der Verschuldung in Europa zukommt, werden von Eurostat vierteljährlich Daten zum öffentlichen Schuldenstand von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach der Ratsverordnung (EG) Nr. 1222/2004 erhoben. Diese beziehen sich auf den Maastricht-Schuldenstand. Für jedes Quartal wird der öffentliche Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (Maastricht-Staatsschuldenquote) anhand der Summe des Bruttoinlandsproduktes der letzten vier Quartale errechnet.

Zudem wird eine jährliche Erhebung zur Struktur der Staatsschulden durchgeführt. Hierzu werden von den einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union Informationen im Hinblick auf Finanzinstrumente, Herkunft der Gläubiger, Laufzeit der Verbindlichkeiten u.ä.m. erhoben. Der Fragebogen für das Jahr 2011 wurde nicht von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union vollständig ausgefüllt.

Die Entwicklung der Staatsverschuldung



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd edpt1, zugegriffen am 11.02.2013)

Staatsverschuldung erreicht 2011 neuen Rekordstand

Die Staatsverschuldung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Europa hat im Jahr 2011 einen neuen Rekordstand erreicht. Sowohl in der Eurozone (17 Länder) als auch in der gesamten Europäischen Union (27 Länder) stieg die Maastricht-Staatsschuldenquote.¹⁾²⁾ Bei den Euroländern lag die Maastricht-Staatsschuldenquote im Jahr 2011 bei 87,3 Prozent des BIP. Im Jahr 2010 betrug sie noch 85,4 Prozent des BIP. In der Europäischen Union stieg die Maastricht-Staatsschuldenquote im gleichen Zeitraum von 80,0 auf 82,5 Prozent des BIP.

Betrachtet man die Entwicklung der Maastricht-Staatsschuldenquote seit dem Jahr 2000, so fallen insbesondere zwei Sachverhalte auf:

Staatsverschuldung in der gesamten EU geringer als im Euroraum

Zum einen entwickelte sich die Maastricht-Staatsschuldenquote im Euroraum und in der Europäischen Union sehr ähnlich. Dabei war die Staatsverschuldung in der gesamten Europäischen Union stets geringer als im Euroraum. Am größten war der Abstand im Jahr 2008 (8,0 Prozentpunkte), am geringsten im Jahr 2011 (4,8 Prozentpunkte).

Zum anderen lässt die Entwicklung der Maastricht-Staatsschuldenquote – sowohl im Euroraum als auch in der Europäischen Union – keine einheitliche Entwicklung erkennen. Nimmt man das Jahr 2000 als Ausgangspunkt, dann sank die Maastricht-Schuldenquote zunächst von 69,2 Prozent des BIP in der Eurozone bzw. 61,9 Prozent des BIP in der Europäischen Union auf 68,0 bzw. 60,5 Prozent des BIP im Jahr 2002. In den folgenden drei Jahren war dann ein stetiger Anstieg der Staatsverschuldung zu verzeichnen. Im Jahr 2005 betrug sie im Euroraum 70,3 Prozent des BIP und in der Europäischen Union 62,8 Prozent des BIP.

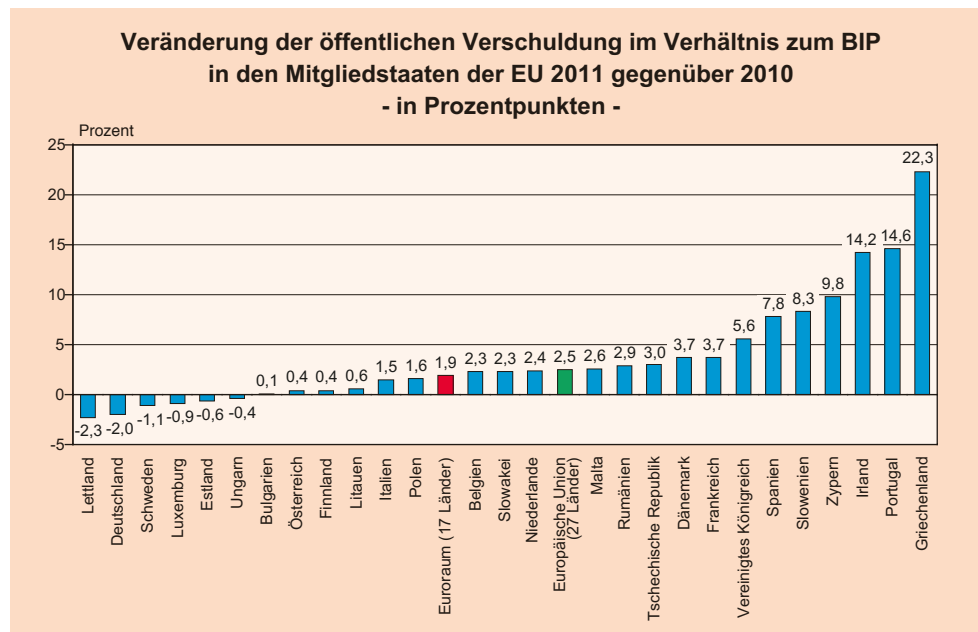
1) **Euroraum:** Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei und Finnland.

EU27: Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

2) Die Berechnung des Schuldenstandes nach dem Maastricht-Vertrag erfolgt nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Diese unterscheidet sich von jener nach der amtlichen deutschen Schuldenstatistik durchgeführten Berechnung insbesondere dadurch, dass für den Schuldenstand nach dem Maastricht-Vertrag zusätzlich zu den Kreditmarktschulden vor allem auch die Kassenverstärkungskredite, die Platzhaltergeschäfte, die Verbindlichkeit des Bundes aus dem Münzumsatz sowie die Schulden der Sozialversicherung mit einbezogen werden.

Die Jahre 2006 (68,6 bzw. 61,6 Prozent des BIP) und 2007 (66,4 bzw. 59,0 Prozent des BIP) waren abermals von einem Rückgang der Staatsverschuldung gekennzeichnet. Seither ist wieder ein stetiger Anstieg der Maastricht-Staatsschuldenquote zu verbuchen. Zwischen den Jahren 2007 und 2011 erhöhte sie sich um 20,9 Prozentpunkte im Euroraum und 23,5 Prozentpunkte in der Europäischen Union.

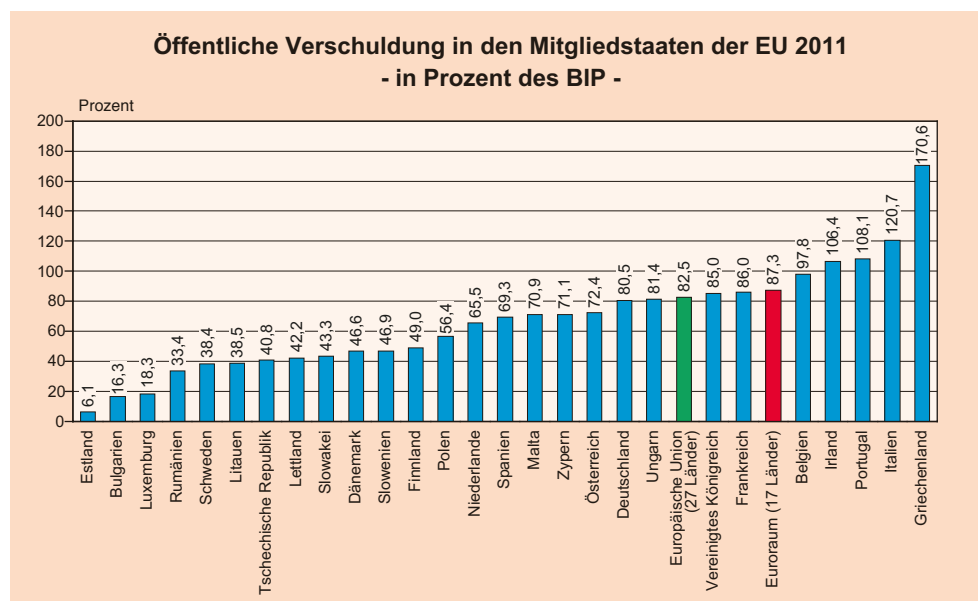
Deutlicher Anstieg der Maastricht-Staatsschuldenquote seit 2007



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd edpt1, zugegriffen am 11.02.2013)

Zwischen den Jahren 2010 und 2011 verbesserte sich der Schuldenstand lediglich in sechs EU-Ländern. Den höchsten Rückgang verzeichnete Lettland (-2,3 Prozentpunkte), es folgen Deutschland (-2,0 Prozentpunkte), Schweden (-1,1 Prozentpunkte), Luxemburg (-0,9 Prozentpunkte), Estland (-0,6 Prozentpunkte) und Ungarn (-0,4 Prozentpunkte). Vergleichsweise gering war der Anstieg der Maastricht-Staatsschuldenquote in Italien (1,5 Prozentpunkte) und Polen (1,6 Prozentpunkte). Dagegen verbuchten Irland (14,2 Prozentpunkte), Portugal (14,6 Prozentpunkte) und Griechenland (22,3 Prozentpunkte) deutliche Steigerungen.

Zwischen 2010 und 2011 Rückgang des Schuldenstandes in sechs EU-Ländern



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd edpt1, zugegriffen am 11.02.2013)

Maastricht-Staats-schuldenquote am geringsten in Estland und am höchsten in Griechenland

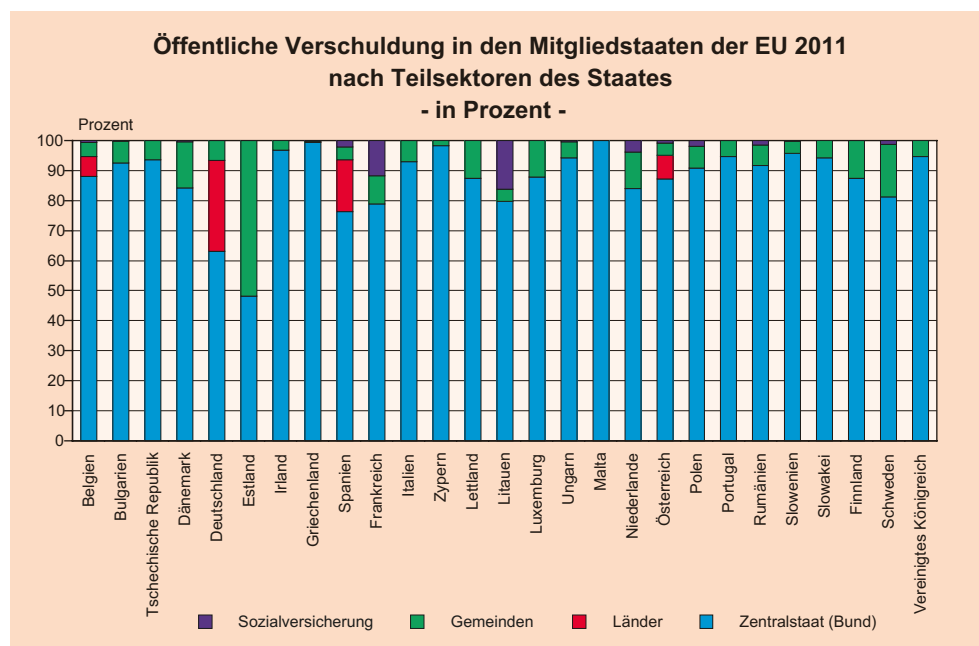
Innerhalb der Europäischen Union gibt es große Unterschiede im Hinblick auf die Maastricht-Staatsschuldenquote. Angeführt wurde die Schuldenstandsrangliste im Jahr 2011 von Griechenland mit 170,6 Prozent des BIP, Italien mit 120,7 Prozent des BIP und Portugal mit 108,1 Prozent des BIP. Am unteren Ende der Skala fanden sich Estland (6,1 Prozent des BIP), Bulgarien (16,3 Prozent des BIP) und Luxemburg (18,3 Prozent des BIP).

Deutschland mit neunthöchster Verschuldung aller 27 Mitgliedstaaten der EU

Mit einer Maastricht-Schuldenquote von 80,5 Prozent des BIP hatte Deutschland im Jahr 2011 die neunthöchste Verschuldung aller 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Gleichwohl lag Deutschland damit sowohl unter dem Durchschnitt der Europäischen Union mit 82,5 Prozent des BIP, als auch unter dem Durchschnitt der 17 Euroländer mit 87,3 Prozent.

Öffentliche Verschuldung nach Teilssektoren des Staates

Das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) unterteilt den Staatssektor in vier Teilssektoren: Den Zentralstaat (Bund), Länder, Gemeinden und die Sozialversicherung. Das nachfolgende Schaubild veranschaulicht die Aufteilung der öffentlichen Verschuldung der Mitgliedstaaten der EU auf diese vier Teilssektoren:



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd ggd, zugegriffen am 13.02.2013)

Zentralstaat mit hohem Anteil an der öffentlichen Verschuldung

In 24 von 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union entfielen im Jahr 2011 mehr als drei Viertel der öffentlichen Verschuldung auf den Zentralstaat. Geringer war der Anteil des Zentralstaates an der öffentlichen Verschuldung lediglich in Estland (48,1 Prozent), Deutschland (63,0 Prozent) und Frankreich (78,9 Prozent).

Verhältnismäßig hoch war der Anteil der Länder an der öffentlichen Verschuldung in Deutschland (30,3 Prozent). Weitere Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit einem Länderanteil an der öffentlichen Verschuldung waren im Jahr 2011 Spanien (17,3 Prozent), Österreich (7,9 Prozent) und Belgien (6,4 Prozent).

Im Gegensatz dazu wiesen alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Jahr 2011 einen Gemeindeanteil an der öffentlichen Verschuldung auf. Sehr hoch war der Anteil der Gemeinden in Estland (51,9 Prozent); es folgten Schweden (17,4

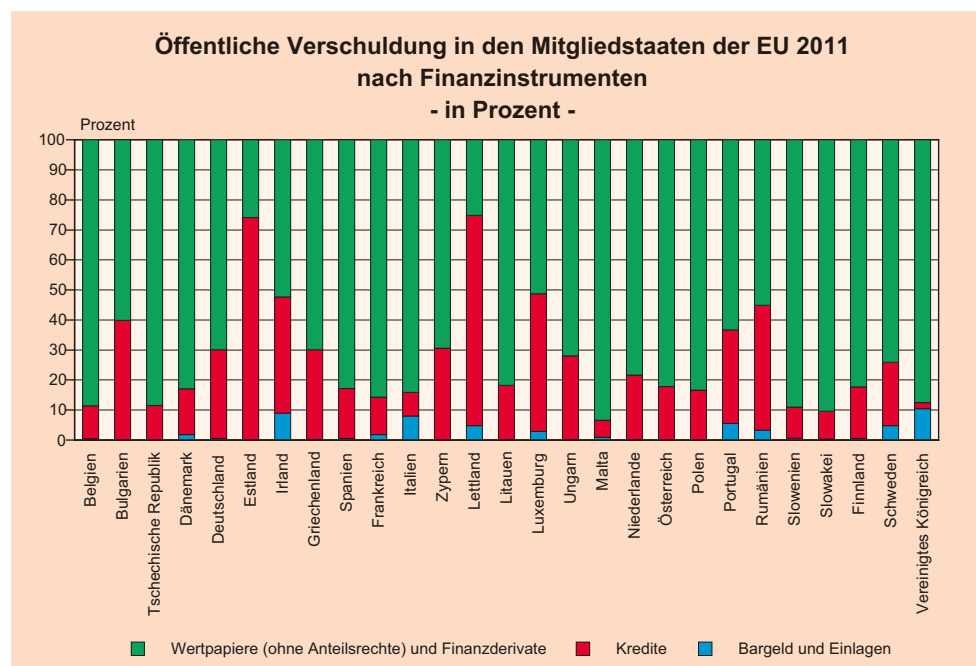
Prozent), Dänemark (15,5 Prozent) und Lettland (12,6 Prozent). Am anderen Ende der Skala finden sich Malta (0,1 Prozent), Griechenland (0,5 Prozent) und Zypern (1,6 Prozent).

Die Sozialversicherung hatte in den meisten Mitgliedstaaten der Europäischen Union nur einen geringen Anteil an der öffentlichen Verschuldung. In 23 Mitgliedstaaten lag er bei unter 2,0 Prozent. Lediglich in Litauen (16,1 Prozent), Frankreich (11,8 Prozent), im Vereinigten Königreich (5,4 Prozent) und in den Niederlanden (3,8 Prozent) war der Anteil der Sozialversicherung an der öffentlichen Verschuldung höher.

Sozialversicherung meist mit geringem Anteil an der öffentlichen Verschuldung

Öffentliche Verschuldung nach Finanzinstrumenten

Im Hinblick auf Finanzinstrumente unterscheidet das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate, Kredite sowie Bargeld und Einlagen. Die Aufteilung der öffentlichen Verschuldung der Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach Finanzinstrumenten veranschaulicht das nachfolgende Schaubild:



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd cgd, gov dd slgd, gov dd sssd, zugegriffen am 13.02.2013)

Für 25 von 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union waren im Jahr 2011 Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate das mit Abstand wichtigste Finanzierungsinstrument. Zwischen 52,3 Prozent (Irland) und 93,4 Prozent (Malta) der öffentlichen Verschuldung wurden dergestalt finanziert. Geringer war der Anteil der Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate lediglich in Lettland (25,2 Prozent) und Estland (25,9 Prozent).

Wertpapiere und Finanzderivate das zumeist wichtigste Finanzierungsinstrument

In den beiden letzteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union waren Kredite mit einem Anteil von 70,1 Prozent (Lettland) und 74,1 Prozent (Estland) das vorherrschende Finanzierungsinstrument. Verhältnismäßig hoch war der Anteil auch in Luxemburg (45,9 Prozent), Rumänien (41,5 Prozent), Bulgarien (39,9 Prozent) und Irland (38,7 Prozent). Im Gegensatz dazu wurde im Vereinigten Königreich (2,0 Prozent), auf Malta (5,6 Prozent) und in Italien (7,8 Prozent) nur ein relativ geringer Teil der öffentlichen Verschuldung über Kredite finanziert.

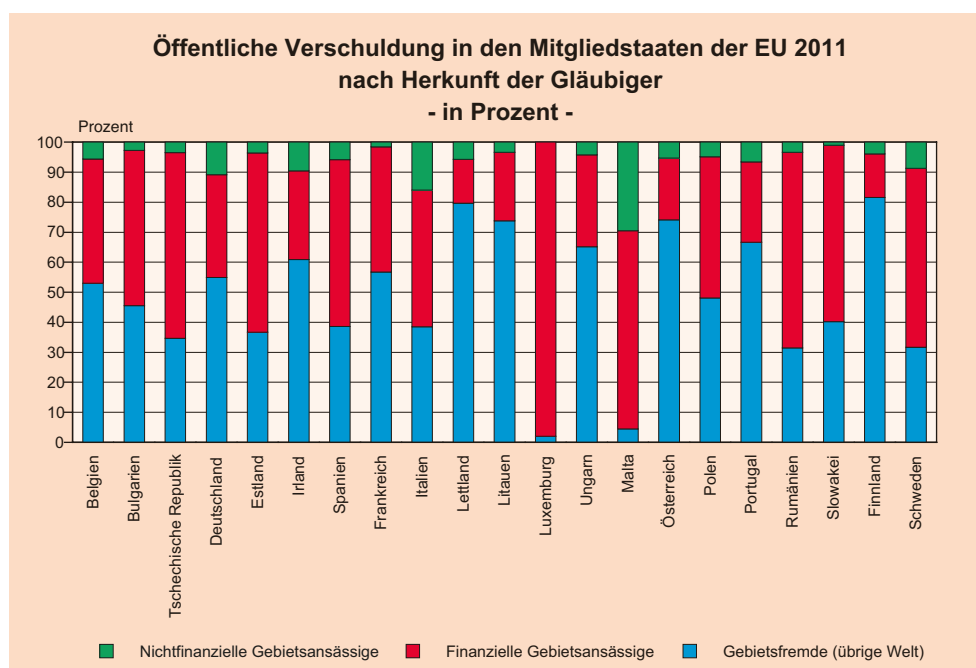
Von vergleichsweise geringer Bedeutung für die Finanzierung der öffentlichen Verschuldung waren im Jahr 2011 das Bargeld und die Einlagen. In lediglich 11 Mitgliedstaaten der Europäischen Union betrug der Anteil dieses Finanzierungsinstruments wenigstens 1,0 Prozent. Die höchsten Anteile finden sich im Vereinigten Königreich (10,5 Prozent), in Irland (9,0 Prozent) und in Italien (8,0 Prozent).

Öffentliche Verschuldung nach Herkunft der Gläubiger

Im Hinblick auf die Herkunft der Gläubiger eines Mitgliedstaates der Europäischen Union lassen sich

- Gebietsfremde (übrige Welt)
- nichtfinanzielle Gebietsansässige (Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck und nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften) und
- finanzielle Gebietsansässige (finanzielle Kapitalgesellschaften)

unterscheiden. Die Aufteilung der öffentlichen Verschuldung nach der Herkunft der Gläubiger wird durch das nachfolgende Schaubild wiedergegeben:



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd ggd, zugegriffen am 11.02.2013). Fehlende Daten: Dänemark, Niederlande, Griechenland, Slowenien, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Anteil gebietsfremder Gläubiger zumeist über 30 Prozent

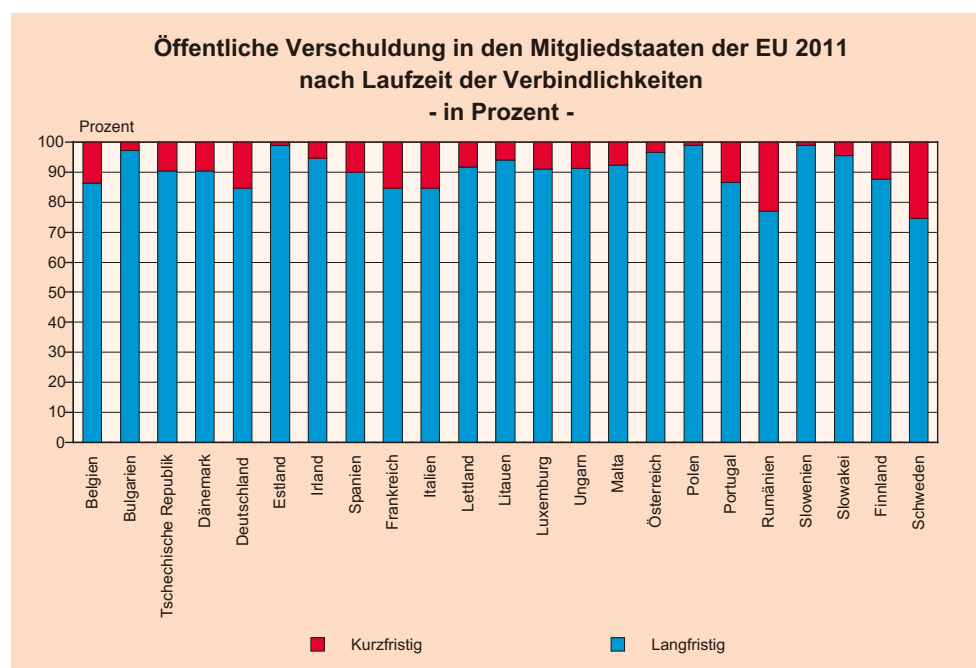
Wie aus dem obigen Schaubild hervorgeht, lag der Anteil gebietsfremder Gläubiger in 19 von 21 berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Jahr 2011 über der Dreißig-Prozent-Marke. In Belgien (53,0 Prozent), Deutschland (54,9 Prozent), Frankreich (56,7 Prozent), Irland (60,9 Prozent), Ungarn (65,2 Prozent), Portugal (66,7 Prozent), Litauen (73,8 Prozent), Österreich (74,1 Prozent), Lettland 79,6 Prozent), und Finnland (81,5 Prozent) war es sogar mehr als die Hälfte der öffentlichen Verschuldung. Im Gegensatz dazu war der Anteil gebietsfremder Gläubiger in Luxemburg (2,0 Prozent) und Malta (4,5 Prozent) vernachlässigbar klein.

Die finanziellen Gebietsansässigen finanzierten über die Hälfte der öffentlichen Verschuldung in Bulgarien (51,7 Prozent), Spanien (55,6 Prozent), der Slowakei (58,8 Prozent), Schweden (59,6 Prozent), Estland (59,7 Prozent), der Tschechischen Republik (61,8 Prozent), Rumänien (65,2 Prozent), auf Malta (66,0 Prozent) und in Luxemburg (98,0 Prozent).

Der Anteil nichtfinanzieller gebietsansässiger Gläubiger war vergleichsweise hoch auf Malta (29,5 Prozent). Es folgen Deutschland (10,8 Prozent) und Italien (15,9 Prozent). In allen anderen berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union lag der Anteil bei einem Zehntel.

Öffentliche Verschuldung nach der Laufzeit der Verbindlichkeiten

Im Hinblick auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Schulden unterschieden. Erstere haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, während die Letzteren eine Laufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Der Anteil der kurzfristigen und der langfristigen Schulden an der gesamten Verschuldung wird durch das nachfolgende Schaubild veranschaulicht:



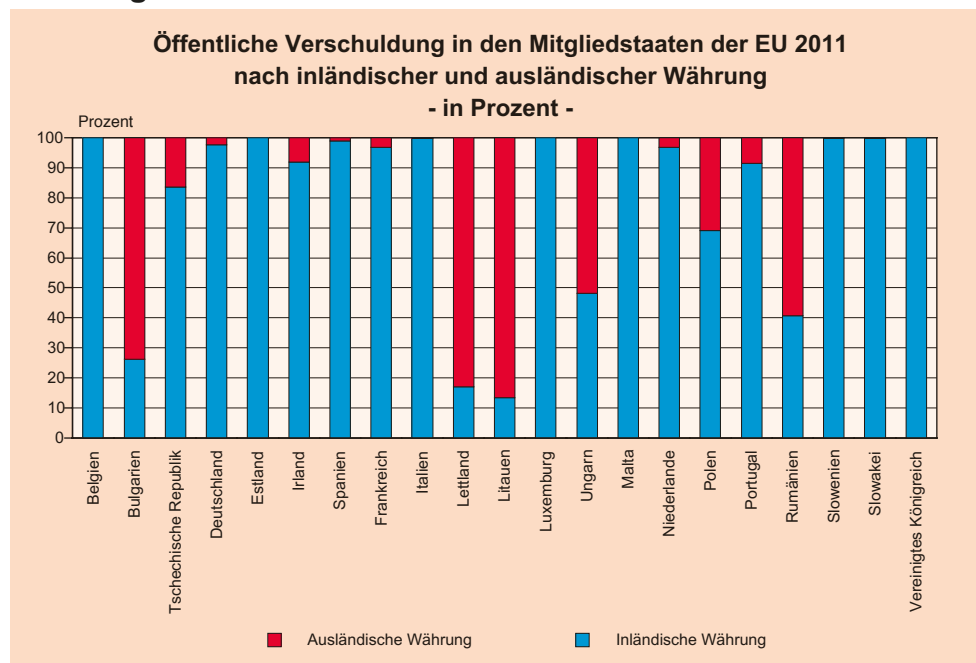
Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd ggd, zugegriffen am 11.02.2013). Fehlende Daten: Griechenland, Niederlande, Vereinigtes Königreich und Zypern.

In allen 23 berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurde die öffentliche Verschuldung weit überwiegend langfristig finanziert. Der Anteil der langfristigen Schulden lag im Jahr 2011 zwischen 74,6 Prozent in Schweden und 98,9 Prozent in Estland, Polen und Slowenien.

Öffentliche Verschuldung weit überwiegend langfristig finanziert

Dementsprechend gering war der Anteil der kurzfristigen Schulden an der gesamten öffentlichen Verschuldung. Neben den bereits genannten Mitgliedstaaten Estland, Portugal und Slowenien (jeweils 1,1 Prozent) hatten noch Bulgarien (2,8 Prozent), Österreich (3,3 Prozent) und die Slowakei (4,4 Prozent) einen Anteil von unter 5 Prozent. Verhältnismäßig hoch war der Anteil der kurzfristig finanzierten Verbindlichkeiten in Schweden (25,4 Prozent) und in Rumänien (23,0 Prozent).

Öffentliche Verschuldung nach inländischer und ausländischer Währung



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov dd dcu, zugegriffen am 11.02.2013). Fehlende Daten: Dänemark, Finnland, Griechenland, Österreich, Schweden und Zypern.

Mitgliedstaaten der EU zumeist in inländischer Währung verschuldet

Im Jahr 2011 hatten sich von 21 berichtenden Mitgliedstaaten der Europäischen Union 15 zu mehr als vier Fünftel in inländischer Währung verschuldet, darunter insbesondere die Mitgliedstaaten Belgien, Estland, Luxemburg, Malta und das Vereinigte Königreich, deren öffentliche Verschuldung zu 100 Prozent in inländischer Währung bestand.

Sehr hohe Anteile von über 90 Prozent wiesen darüber hinaus Portugal (91,5 Prozent), Irland (92,0 Prozent), die Niederlande und Frankreich (beide 96,9 Prozent), Deutschland (97,6 Prozent), Spanien (99,0 Prozent), die Slowakei (99,7 Prozent) sowie Italien und Slowenien (beide 99,8 Prozent) auf. Demgegenüber war der Anteil der Verschuldung in ausländischer Währung in den nicht zum Euroraum zählenden Mitgliedstaaten Litauen (86,7 Prozent), gefolgt von Lettland (82,9 Prozent) und Bulgarien (73,8 Prozent) sehr hoch.

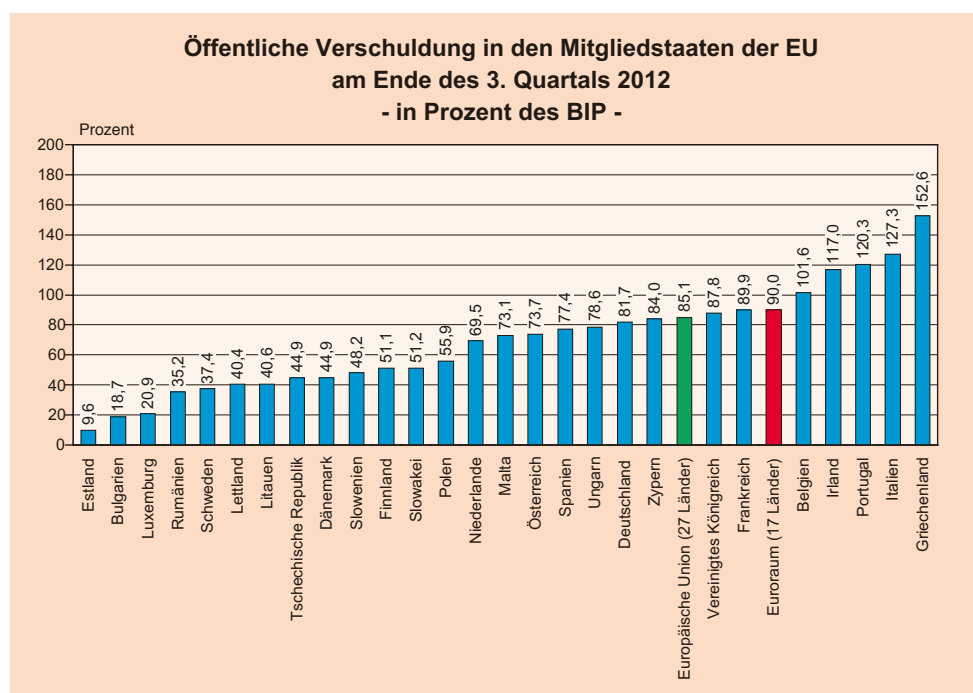
Jüngste Entwicklung der Staatsverschuldung in der Europäischen Union

Weiterer Anstieg der Maastricht-Staats-schuldenquote

Am Ende des dritten Quartals 2012 belief sich die Maastricht-Staats-schuldenquote im Euroraum auf 90,0 Prozent des BIP. Dies waren 0,1 Prozentpunkte mehr als am Ende des zweiten Quartals 2012 (89,9 Prozent des BIP). In der Europäischen Union (EU27) erhöhte sich die öffentliche Verschuldung ebenfalls um 0,1 Prozentpunkte, nämlich von 85,0 auf 85,1 Prozent des BIP. Auch gegenüber dem Jahr 2011 erhöhte sich die Maastricht-Schuldenquote sowohl im Euroraum (von 87,3 auf 90,0 Prozent des BIP) als auch in der EU27 (von 82,5 auf 85,1 Prozent des BIP).

Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate hatten am Ende des dritten Quartals 2012 einen Anteil von 78,9 Prozent an der öffentlichen Verschuldung des Euroraums und von 80,4 Prozent an jener der EU27. Kredite schlugen mit einem

Anteil von 18,3 Prozent im Euroraum und 15,8 Prozent in der EU27 zu Buche. Dagegen machten Bargeld und Einlagen lediglich 2,8 Prozent der öffentlichen Verschuldung des Euroraums und 3,8 Prozent jener der EU27 aus.



Quelle: Eurostat (Online Datencode: gov q ggdebt, zugegriffen am 11.02.2011)

Am Ende des dritten Quartals 2012 verbuchten Griechenland (152,6 Prozent des BIP), Italien (127,3 Prozent des BIP), Portugal (120,3 Prozent des BIP) und Irland (117,0 Prozent des BIP) die höchsten Maastricht-Staatsschuldenquoten. Dagegen war die öffentliche Verschuldung zum gleichen Zeitpunkt in Estland (9,6 Prozent des BIP), Bulgarien (18,7 Prozent des BIP) und Luxemburg (20,9 Prozent des BIP) relativ am geringsten. Deutschland wies mit einer Maastricht-Staatsschuldenquote von 82,8 Prozent des BIP die neunthöchste Staatsverschuldung aller 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf.

Deutschland mit neunthöchster Staatsverschuldung in der EU

Literaturverzeichnis

- Ahamdanech Zarco, Ismael (2008): Structure of Government Debt in Europe, in: eurostat, Statistics in focus, 110/2008
- Stanislav Eminescu, Iulia (2011): Structure of Government Debt in Europe in 2009, in: eurostat, Statistics in focus, 3/2011
- Stanislav Eminescu, Iulia (2011): Structure of Government Debt in Europe in 2010, in: eurostat, Statistics in focus, 68/2011
- Stanislav Eminescu, Iulia (2012): Structure of Government Debt in Europe in 2011, in: eurostat, Statistics in focus, 34/2012